

Maßnahmenbeschreibung und Pläne

Grunddaten zur Alp

Name der Alp	Alpe Gafluna	Hauptbetriebsnummer:	Teilbetriebsnummer
		4141491	9614621
Ansprechperson	Hubert Dobler, Pächter		
Berater*in	Susanne Aigner, Ökologiebüro Aigner e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVE – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	2. September 2023		
Gesamtfläche der Alp	48,71 ha (lt. MFA 2023)		
Alpweidefläche	37,75 ha (lt. MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	108,4 (lt. MFA 2023)		
Schutzgebiet			
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	<p>Die Alpe Gafluna ist eine Melkalpe, auf der verschiedene Sorten Alpkäse produziert werden. Die Milchkühe weiden Tag und Nacht, sie sind nur ca. 4 Stunden pro Tag eingestallt. Die Milchkühe bekommen ca. 2 kg Heu und 2 kg Kraftfutter pro Tag.</p> <p>Es fallen rund 30 Tonnen Festmist und Jauche an.</p> <p>Die Alpe ist gut erschlossen, sie besteht aus der Rona-Alpe und der Alpe Gafluna, zwei getrennte Weidebereiche. Auf der Rona-Alpe weiden nur Galt- und Jungvieh, auf der Gafluna die Milchkühe, einige Pferde und auch Schweine, an welche die Molke verfüttert wird.</p> <p>Zusätzlich werden auf die Alpe jedes 2. Jahr rund 50 Tonnen Festmist von den Heimbetrieben gebracht, um den Humusaufbau der Weideflächen zu fördern.</p>		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alp	Die Strukturvielfalt auf der Alpe soll erhalten bleiben. Durch gutes Weidemanagement (Beweidung mit Pferden) werden die tendenziell artenarmen Borstgrasrasen gut abgeweidet und eine Verbrachung verhindert.		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

NAW Naturschutzorientiertes Weidemanagement

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele

Maßnahmenfläche W1:

Biotoptyp: Übergangsmoor

FFH-LRT: 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Torfmoose Pfeifengras, Sonnentau

Störzeiger: Trittschäden

Ziele und Maßnahmen: Schutz vor Vertritt

Was ist zu tun: Die prämierelevante Fläche ist bis Anfang September durch Auszäunung vor Vertritt zu schützen. Ab 1. September kann der Weidezaun geöffnet werden.

Maßnahmenflächen W 2:

Biotoptyp: Basenarmes, nährstoffarmes Kleinseggenried

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Sauergräser, Flatterbinse, Waldschachtelhalm

Störzeiger: Trittschäden, junge Fichten

Ziele und Maßnahmen: Schutz vor Vertritt, sodass sich die Vegetation und Lebewesen der Feuchtlebensräume ungestört entwickeln können und die Fläche andererseits nicht vollständig verbracht.

Was ist zu tun: Die prämierelevante Fläche ist bis Mitte August durch Auszäunung vor Vertritt zu schützen. Ab Mitte August kann der Weidezaun geöffnet werden.

Maßnahmenfläche W3:

Biotoptyp: Süßwasser-Großröhricht an Stillgewässer und Landröhricht

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Schnabelsegge, Sumpfdotterblume, Blaugrüne Binse

Störzeiger: Vertritt

Ziele und Maßnahmen: Schutz vor Vertritt, sodass sich die Vegetation und Lebewesen der Feuchtlebensräume ungestört entwickeln können und die Fläche andererseits nicht vollständig verbracht.

Was ist zu tun: Die prämierelevante Fläche ist bis Mitte August durch Auszäunung vor Vertritt zu schützen. Ab Mitte August kann der Weidezaun geöffnet werden.

Maßnahmenfläche W4:

Biotoptyp: basenarme Magerweide der Bergstufe

FFH-LRT: 6230* artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Borstgras, Rotschwengel, Rhätisches Lieschgras, Mausohr-Habichtskraut, Weißklee, Frauenmantel, Silberdistel

Störzeiger: dominantes Borstgras

Ziele und Maßnahmen: Die Koppel wird in 3 Teilbereiche untergliedert. Hier weiden die Pferde nach den Milchkühe nach, sodass die Flächen gleichmäßig abgeweidet werden und das Borstgras nicht überhandnimmt.

Was ist zu tun: Nach den Milchkühe werden die in drei Koppeln unterteilten Weiden abwechselnd mit Pferden beweidet bis die Fläche gut abgeweidet ist. Danach werden die Pferde auf die anderen Weideflächen zur Nachweide getrieben.

Parameter		W1	W2	W3	W4				
Beweidungsintensität	Keine Beweidung / kein Vertritt feststellbar								
	Extensive Beweidung (bis 30 % abgeweidet)	X		x					
	Mäßig intensive Beweidung (30 – 60 % abgeweidet)		x						
	Intensive Beweidung (60 bis 80 % abgeweidet)				x				
	Sehr intensive Beweidung (> 80 % abgeweidet)								
Trittschäden	< 1 %	x			x				
	< 10 %		x	x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Störzeiger: (falls vorhanden):	< 1 %	x		x	x				
	< 10 %		X						
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								

NAD Düngemanagement lt. Düngeplan

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele													
<p>Da die Milchkühe nur während der Melkzeiten und bei Krankheit eingestallt werden, fällt auf der Alp nur wenig Mist und Jauche an. Insgesamt sind es rund 30 Tonnen Festmist und Jauche an. Zusätzlich zu dieser Düngemenge werden auf die Alpe jedes 2. Jahr rund 50 Tonnen Festmist von den Heimbetrieben gebracht, um den Humusaufbau der Weideflächen zu fördern.</p> <p>Maßnahmenfläche D9, D6 ,D10, D7, D8:</p> <p>Biotoptyp: frische basenarme Magerweide der Bergstufe FFH-LRT: eingebettet: 6230* artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Borstgras, Rotschwengel, Rhätisches Lieschgras, Mausohr-Habichtskraut, Weißklee, Frauenmantel, Silberdistel</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Humusaufbau, extensive Düngung mit Festmist und sehr stark verdünnter Jauche</p> <p>Was ist zu tun: Es dürfen ausschließlich die als Düngeflächen gekennzeichneten Flächen gedüngt werden.</p> <p>Maßnahmenfläche D1, D2, D3, D4, D5, D 12, D 13</p> <p>Biotoptyp: frische Fettweiden und Trittrasen der Bergstufe</p> <p>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Borstgras, Frauenmantel, Löwenzahn, Weißklee, Rhätisches Lieschgras</p> <p>Ziele und Maßnahmen: Humusaufbau, extensive Düngung mit Festmist und sehr stark verdünnter Jauche.</p> <p>Was ist zu tun: Es dürfen ausschließlich die als Düngeflächen gekennzeichneten Flächen gedüngt werden.</p>													
Parameter	D1	D2	D3	D4	D5	D6	D7	D8	D9	D10	D11	D12	D13
Düngung mit stark verdünnter Jauche	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Düngung mit Festmist	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele

Maßnahmenflächen B1:

Biotoptyp: frische basenarme Magerweide der Bergstufe

FFH-LRT: 6230* artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Borstgras, Rotschwingel, Rhätisches Lieschgras, Mausohr-Habichtskraut, Weißklee, Frauenmantel, Silberdistel

Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der strukturreichen Weidefläche, Verhinderung der vollständigen Verunkrautung

Störzeiger: Farne, Disteln, junge Fichten, kleine, lose Steine

Was ist zu tun: jährlich sind auf der prämierelevanten Fläche der Farn und die Distel zu mähen, kleine, lose Steine auf Häufen zu werfen und überzählige Fichten zu schwenden.

Maßnahmenflächen B 2:

Biotoptyp: Basenarmes, nährstoffarmes Kleinseggenried

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Sauergräser, Flatterbinse, Waldschachtelhalm

Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der strukturreichen Weidefläche, Verhinderung der Verwaldung.

Störzeiger: Trittschäden, junge Fichten

Was ist zu tun: aufkommende Gehölze sind auf der prämierelevanten Fläche jährlich zu schwenden.

Maßnahmenflächen B3:

Biotoptyp: Basenarme Magerweide der Bergstufe

FFH-LRT: 6230* artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden

Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Borstgras, Rotschwingel, Rhätisches Lieschgras, Mausohr-Habichtskraut, Weißklee, Frauenmantel, Silberdistel

Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der strukturreichen Weidefläche, Verhinderung der vollständigen Verunkrautung

Störzeiger: Farne, Disteln, junge Fichten, kleine, lose Steine

Was ist zu tun: jährlich sind auf der prämierelevanten Fläche der Farn und die Disteln zu mähen, kleine, lose Steine auf Häufen zu werfen und überzählige Fichten zu schwenden.

Maßnahmenflächen B4:

Biotoptyp: basenarme Magerweide der Bergstufe

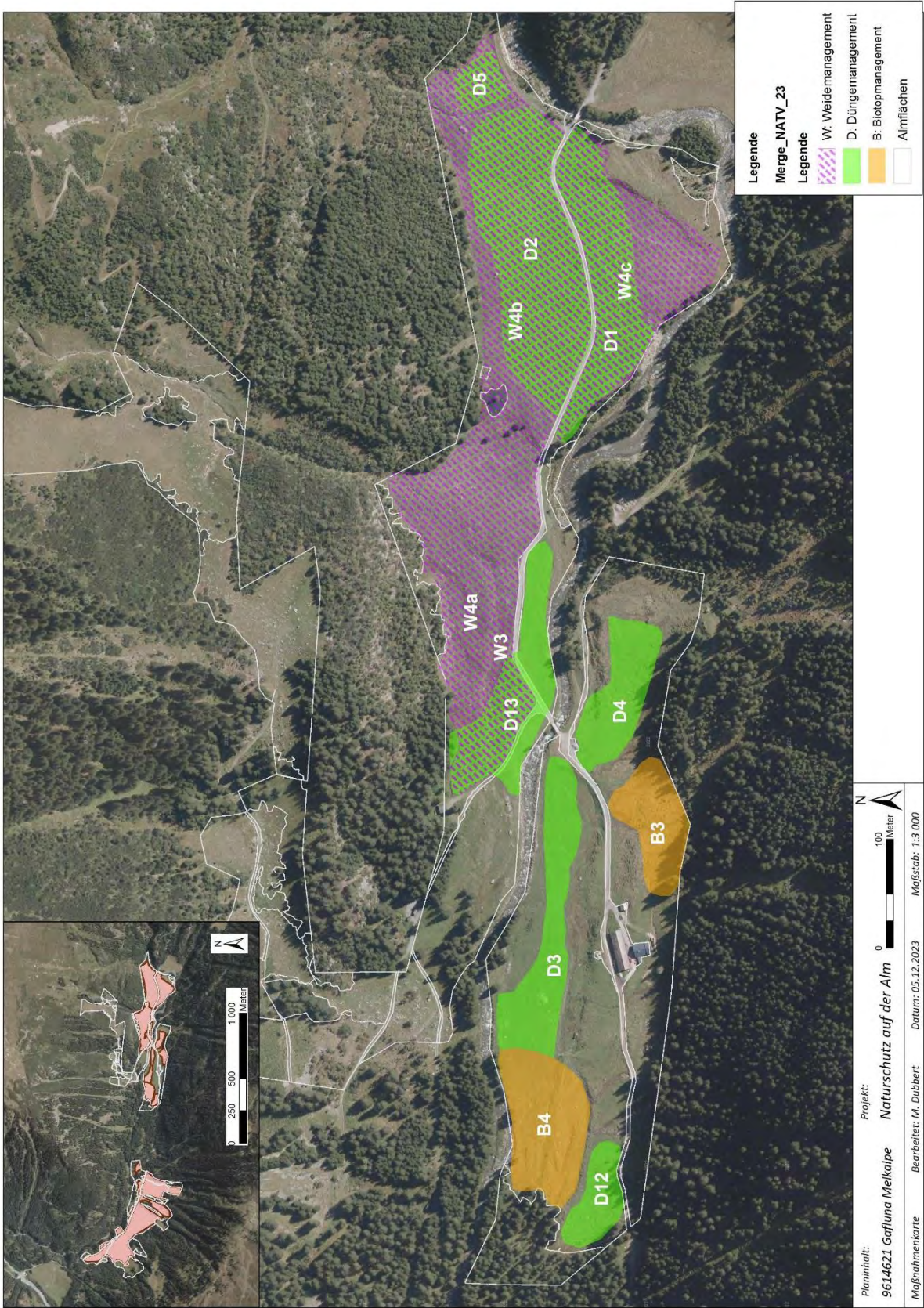
Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Borstgras, Rotschwengel, Ruchgras, Kleine Braunelle, Arnika, Gold-Fingerkraut, Weißklee, Frauenmantel, Silberdistel

Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der arten- und strukturreichen Weidefläche

Störzeiger: Lose Steine, kleine Fichten

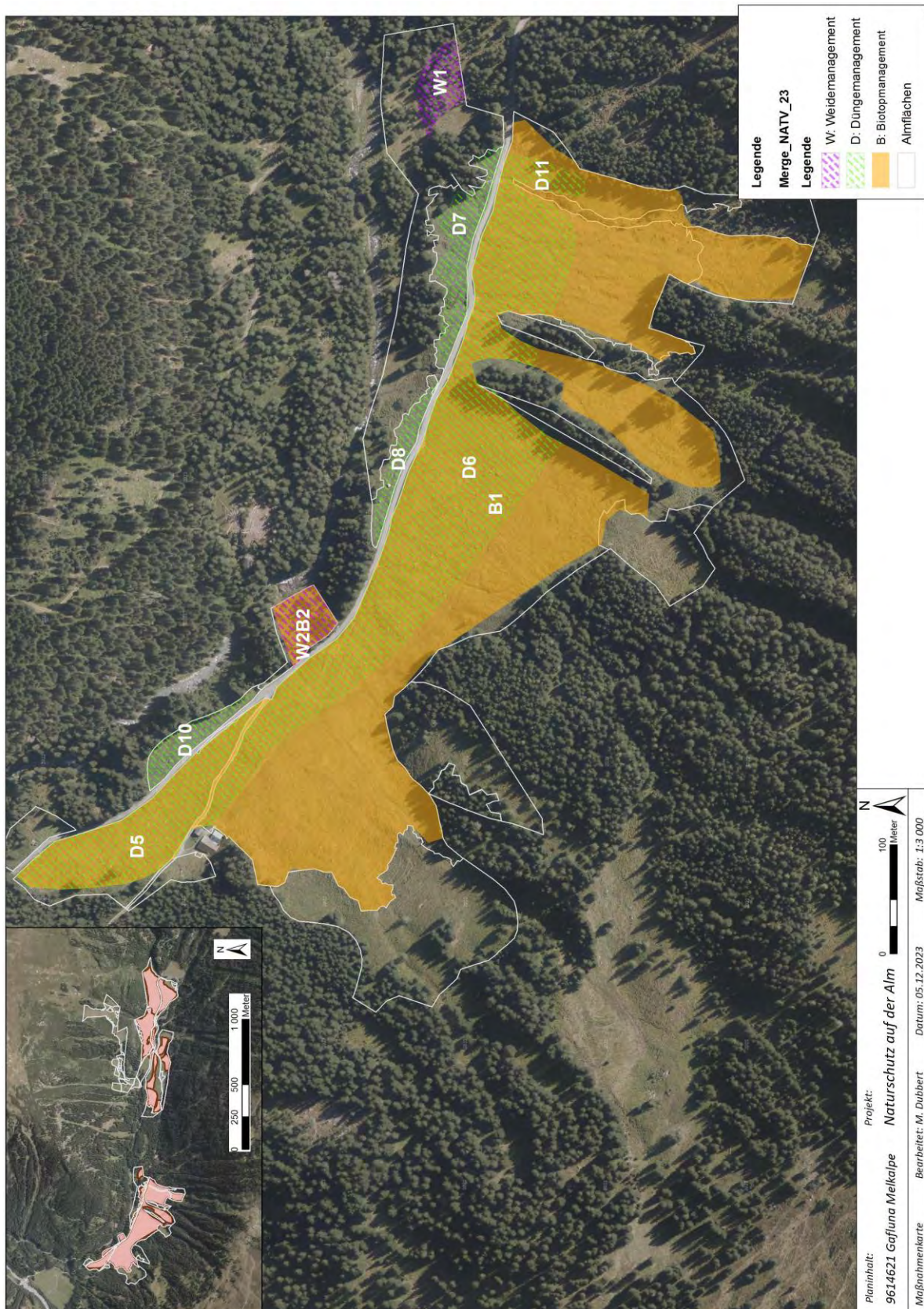
Was ist zu tun: lose Steine sind auf der prämierelevanten Fläche auf bestehende Lesesteinhäufen zu werfen, einige kleine Fichten sind zu schwenden.

Parameter		B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %		x						
	60 – 80 %	x		x	x				
	> 80 %								
Anteil Zwergsträucher	< 1 %	x	x	x	x				
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Sträucher	< 1 %	x	x	x	x				
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %	x		x	x				
	1 – 10 %		x						
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. Lesesteinhäufen)	< 1 %								
	1 – 10 %	x	x	x	x				
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								



ÖPUL 2023 - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9614621



Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt-Alp- weidefläche	Förder- code
Weidemanagement				
W1	0,24	0,09		
W2	0,24	0,14		
W3	0,08	0,08		
W4a	2,66	2,51		
W4b	2,95	2,79		
W4c	1,89	1,85		
Gesamt	8,07	7,45	19,74 %	NAW2
Düngemanagement				
D1	1,16	1,14		
D2	2,02	1,91		
D3	0,89	0,86		
D4	0,61	0,49		
D5	1,25	1,17		
D6	4,07	3,80		
D7	0,42	0,36		
D8	0,18	0,17		
D10	0,20	0,18		
D11	0,17	0,16		
D12	0,33	0,32		
D13	0,95	0,87		
Gesamt	12,25	11,44	30,30 %	NAD3
Biotopmanagement				
B1	12,53	11,33		
B2	0,24	0,14		
B3	0,55	0,44		
B4	0,90	0,87		
Gesamt	14,22	12,78	33,85 %	NAB3
Grundstufe				NAG1
SUMME				€ 63/ha*

*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpfutterfläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alp Futterfläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

Fotodokumentation



Foto W1: N:47°3'23,36" O:10°1'51,86"



Foto W2: N:47°3'27,42" O: 10°1'29,13"



Foto W3: N:47°3'22,80" O:10°2'42,49"



Foto W4: N:47°3'22,08" O:10°2'54,62"



Foto D1: N:47°3'21,39" O:10°2'53,96"



Foto D2 und D5: N:47°3'21,60" O:10°3'0,57"

ÖPUL 2023 - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9614621



Foto D3: N:47°3'19,84" O:10°2'27,29"



Foto D4: N:47°3'20,26" O:10°2'35,50"



Foto D6: N:47°3'31,73" O:10°1'23,17"



Foto D7: N:47°3'23,16" O:10°1'45,27"



Foto D8: N:47°3'23,35" O:10°2'44,36"



Foto D9: N:47°3'31,68" O:10°1'23,44"

ÖPUL 2023 - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9614621



Foto D10: N:47°3'31,68" O:10°1'23,31"



Foto D11: N:47°3'22,35" O:10°1'49,53"



Foto D12: N:47°3'20,00" O:10°2'19,47"



Foto D13: N:47°3'22,47" O:10°2'39,92"



Foto B1: N:47°3'31,73" O:10°1'23,17"



Foto B2: N:47°3'27,42" O:10°1'29,13"

ÖPUL 2023 - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9614621



Foto B3: N:47°3'20,21" O:10°2'35,72"



Foto B4: N:47°3'20,00" O:10°2'19,47"

